



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 13.

1669

Paris vom 8. Martij.



Drwenig Tagen ist der Duc de Roan
nez mit vnseren Freywilligen auß Can
dia zuruck kommen/ der Graff von St.
Paul aber ligt zu Malta krank. Der frische
Succurs/ den der König nacher Candia schicket/
bestehet in 6000. Mann/ ohne die Volontairs/
Ihre Majest. seynd nun gänglich resolviert ge
dachte Bestung offentlich zudefendiren / man
sörchet aber/ daß Dero Ambassador in Con
stantinopel das Leben darüber werde lassen müs
sen; wann andere Christliche Prinzen ihre ver
sprachene Hilff auch leisten/ so wird ein Armee

von 4.0000. Mann zusammen kommen/ welche der Cardinal Bedosme
als Päbstil. General commandiren solle. Monsf. Collbert hat sich bey
dem König in Engelland sehr beklagt/ daß die von der dreysfachen Alliansz
untereinander eine privat Liga gemacht hätten / so zum Präjudiz vnd
höchsten Schaden seines Königs wäre/ vnd mehr contra pacem als pro
streitten thäte/ als ihme aber remonstrirt worden/ daß man kein heimb
liche Alliansz gemacht/ sondern allein die General-Garantie auffgerich
tet hätte/ hat er sich darmit contentiren müssen/ vnd nachgehends ein Co
pey des Brieffs/ welchen sein König an den Pabst geschriben/ übergeben/
worinn vermeldet/ daß Er den Friden noch ein Jahr mit Spanien hal
ten wolte.

Eöln vom 14. Martij

Der Dänische Minister im Haag/ hat abermalen wegen der so
lange Zeit außstehenden Subsidien Erinnerung gethan/ worauff resol
viere worden/ den Provinzen Geldern/ Oberyssel/ Friesz vnd Seeland
ernstlich zuschreiben/ damit sie nach so vilen Ermahnungen ihre quotus
ohne längern Aufschub erlegen möchten/ Krafft diser Resolution/ dann
die Deputierte selbiger Provinzen ersucht seynd/ die sordersamme Zah
lung bey ihren Provinzen zuurgieren. Auß Franckreich wird spargiert/
daß selbiger König mit allein Candia defendiren/ sondern auch dem Tür
cken

n

cken

eren von Krieg anrunden wolte/ zu dem End von den Kloßtern in seinen
Länden ein sichere Anzahl Volk bezehre/ vnd vil Munition zusammen-
bringen lasse. Von Antorff wird berichtet/ daß der Baron de Isola den
5. dises mit einer Holländischen Jagt daselbst ankommen/ vnd von eini-
gen Deputierten des Magistrats empfangen worden/ seine Verriehung
ist noch unbekandt. Der Constable de Casullia hat den General Staa-
den abermal von deme/ was zu Kyffel passiert/ Bericht gethan/ weilien
es aber allein das scharpffe Edict/ welches der König in Frankreich pu-
blicieren vnd an der Spanischen Vnderthanen Gütern exsequieren las-
sen/ betreffen thut/ haben sie noch nichts darauff resoluiert/ jedoch ver-
nimbt man/ daß der Herz von Beuningen nacher Frankreich gehen sol-
le/ selbigen König wegen der dreyfachen Allianz ein- vnd anders vorzu-
tragen. In Seeland ist die Vneynigkeit noch nicht gänglich gestillet/ die
Statt Mittelburg hat 6. Compagnien zu Pferd vnd etliche Kriegs-
Schiff nacher Ziersee geschickt / vnd halten selbige Statt plocquiert/ es
wollen sich aber die Innwohner defendiren/ wie sie dann Soldaten an-
nehmen/ vnd einem täglich 10. Stüber geben. Die General Staaden
wollen von den sbrigen einigedahin schicken/ damit die Differenzen bey-
gelegt/ vnd ferner Vnglück verhüet werden möge. Von Münster hat
man/ daß allda einige Maul-Esel mit Gelt auß Frankreich ankommen.

Hamburg vom 13. Martii.

Auß Polen ist dißmal nichts neues einkommen / nur daß die Taz-
zarn vnd Cossacken mit dem Moscowiter Friden machen/ vnd habe der
Ezar dem Schwedischen Residenten auß der Stolicie sich wegzubegeben
anbefohlen. Der Bischoff von Posen fangt wider neue Händel mit den
Eliffidenten an/ vnd hat den Catholischen befohlen/ sie sollen ihnen kei-
nen Raum in ihren Häusern geben/ scheint also/ daß die Verfolgung die-
selbe sowol in Frankreich als Polen treffe. Der Herz Graff Dot wer-
de mit 120. Persohnen auß Schweden in Ambassade nacher Polen zu
dem Wahl-Tag abreyßen.

Wien vom 15. Martii.

Vnerachtet die Ober- vngarische Ständ wegen des freyen Exerci-
tij Religionis die meisten Vneinigkeiten selbiger Orthen erwecket/ vnd
sich wegen Abnahm etlicher Kirchen heffiglich beklagt/ haben doch Ihre
Käyserl. Majest. in Ansehung der billichen Remonstrierung/ vnd einfüh-
rung gründlicher Vrsachen/ vnd Motiven der Catholischen/ denen Cal-
vini-

vinipien zu Sachweins die p...
tholischen einräumen lassen / vnd obwolten dieselbige Lutheraner anfangs
sich darwider setzen / vnd die Catholische nicht einlassen wolten / hat der
Käyserl. Abgeordnete Commissarius die Kirch-Porten mit Gewalt zer-
verreissen lassen / vnd also denen Catholischen den Posses selbiger Kirchen
ertheilet. Die vorhero bedeuete 7. Regimente / welche nach Ober-Bun-
garn zumarschiern / beordert worden / seynd contramandiert / vnd der
Marsch deren / auß Besorgung / daß dieselbige Ständ dardurch vmb des-
sto mehrers möchten verbittert werden / darbey man auch gute Hoffnung
schöpffet / daß ermelte Ständ der Billigkeit nach sich verhalten werden /
völlig eingestellet worden. Sonsten ist der Herz Obrist Tasso nach
Schlesien / den Posses der ihm von Ihro Majest. conferierten Com-
mendanten Stell zu groß Blockaw anzutretten / von hinnen abgereist /
hingegen wird auch der Marquis de Grana seinem Regiment nächster
Tagen vorgestellt werden. Der allhiefige Frankösische Gesandte hat
Ihrer Käyserl. Majest. ein Schreiben / welches der König auß Franck-
reich an den Pabst abgehen lassen / mit beygehaffter Versicherung / daß
er dises Jahr durch in keine Hostilitet mit der Cron Spanien / oder einem
andern Christlichen Potentaten sich einmischen / sondern vilmehr daran
seynd wolle / daß die Waffen der Christenheit zum besten / wider den Erb-
feind Christlichen Namens angewendet werden mögen / vorgewisen.

Venedig vom 20. Martij.

Zu End der vergangnen Wochen seynd sichere Schreiben von Can-
dia einkommen / welche den jüngst vermeldeten von der Pforten Sabio-
nera auff des Feinds Werck gethanen Aufschall bestätigen / vnd obwolten
die Türcken etlich Stund lang mit sehr dapfferem Gemüth widerstan-
den / seynd sie jedoch endlich sich zuruck zuziehen / vnd die nächst an der
Statt gefasste Posten mit höchstem ihrem Verlust zuverlassen genöht-
iget worden / in welchem Treffen man vil Türcken gefänglich einge-
bracht / auch nachmals von sich selbst den vil in die Statt übergelauf-
en / vmb mit sicherem Paf wider nach Haus zukehren / ohne daß man ei-
nige Gewisheit der auff dem Platz todt gebliebenen Türcken erhalten kön-
nen / welche man in etlich 1000. zuseyn erachtet / angesehen das Feld vnd
Gräben allenthalben bedeckt gelegen / vnd in ihrem Läger grosses Klagen
vnd lamentiern gehört worden ; Es seynd der Belägerten auch über 100.
gebliben / vnd vil beschädiget / vnter welchen der Frankösische Duc de
Noan

liche Völcker commandire/ welcher wenig Tag hernach mit Tode ab-
gangen/ dem Bezier seynd noch 3. bis 4000. Mann Succurs zukommen/
vnd vnderläßt nicht/ allerhand Mittel vnd Kriegs-Liſt vmb die Statt
zubezwingen/ vnd zu seinem Zweck zügelangen/ sich zugebrauchen/ der
Capitän des Schiffs Nova Planca hat mit Hilff zweyer andern 5.
Türkische/ so mit allerhand Victualien geladen nachher Canea geföhre
werden sollen/ angetrossen/ selbige bestritten vnd erobert/ in welchen über
60. Türken vmbkommen vnd in 54. an die Ketten gelegt/ die Victua-
lien aber in Candia gebracht worden: Die Lüneburgische Völcker wer-
den christens neben einer Conuoy viler mit Früchten vnd Kriegs-Provi-
sionen geladenen Schiffen/ nachher Candia abgeföhrt werden.

Rom vom 10. March.

Vergangenen Donnerstag Abends hat sich der Pabst in Begley-
tung viler Fürsten vnd Herren zu Pferd in das Prediger Kloster zu St.
Sabina begeben/ vmb bis auff die Fasten sich alldar auffzuhalten/ alle
Abgesandten vnd Fürstliche Miniſteri allhier haben zu mehrer vnd besserer
Ruhe des Gubernaments ernstliche Anordnung vnd Bestellung gethan/
daß in diesen Fahnacht Zeiten einigen auffrührischen Ehrlosen Leuten
vnd Vbelthätern in deren Pallast vnd Wohnungen der geringste Ein-
gang noch Zuflucht zunehmen/ gestattet werde/ der Cardinal Barbari-
ni Dechant des Collegij hat seiner Bewohnheit nach/ sehr grosse Almü-
sen an G. lt vnd Mund-Kosten vnder die Haus-Arme diser Statt auß-
theilen lassen/ vnd der Cardinal Brſino diser Tagen mit eygenem Cur-
rier von dem König Casimiro auß Polen Schreiben empfangen/ mit
welchen er sich alsobald zur Päbſt. Audiens begeben/ wie man vernimbt/
solle es seyn/ vmb Erhaltung der Päbſt. Bullen/ wegen der von dem Kö-
nig in Franckreich ihm conferierten Abbeheyn vnd Geiſtlichen Benefi-
cien/ so Jährlich über 60000. Cronen betragen/ vnd daß er sich in einer
Statt in Franckreich auffzuhalten gesinnet seye. Auff Erhaltung gewis-
sen Berichts des tödtlichen Abgangs des Marquis Villa/ so die Päbſt.
Völcker in Candia commandiert/ hat der Pabst anbefohlen auff der
Cammer Kosten ein köſtliche Leich vnd Funeralia in Sancta Maria Major
zuverrichten. Von Neapoli wird berichtet/ daß nochmals 22. Banditen
von den außgeschickten Soldaten ertapt / vnd gefänglich eingebrache
worden.

E N D E.